

# Starke Männer in schwierigen Zeiten braucht das Land

## Was sagt die Bibel über den Ölbaum

Wenn Y'shua sagt, dass er die Wurzel und das Geschlecht Davids ist (Offenbarung 22,16), dann identifiziert er sich mit dem Baum, der für Israel steht, dem Ölbaum.

Der Ölbaum kann sehr alt werden. Aber damit er am Leben erhalten wird, müssen immer wieder neue Triebe, in seine zerfurchte Rinde, eingepropft werden. Durch diesen Prozess werden die Wurzeln ständig aktiviert und so bleibt der Baum am Leben. Das bedeutet, dass der Ölbaum, ohne das neue Aufpfropfen, absterben würde und ohne den alten Wurzelstamm, würden die neuen Triebe aber nicht gedeihen.

Paulus überträgt diesen natürlichen biologischen Prozess auf den, der vertraut:

*Doch wenn manche von den Zweigen abgebrochen wurden und du – ein wilder Ölweig – aufgepfropft wurdest und nun teilhast an der reichen Wurzel des Ölbaums, dann rühme dich nicht, als wärest du besser als die Zweige! Sondern wenn du dich rühmst, denke daran, dass nicht du die Wurzel trägst, sondern die Wurzel dich. (Römer 11,17+18)*

Es ist von zwei Ölbaumen die Rede – von einem kultivierten und einem wilden Ölbaum. Der Unterschied zwischen beiden Ölbaumen ist gewaltig:

### **Kultivierter Ölbaum**

Seine Wurzeln sind fest verwurzelt; sie reichen bis in eine Tiefe von 6 Metern (selbst Stürme könnten ihn nicht entwurzeln).

Seine Blätter sind silbrig und schön anzusehen.

Seine Oliven sind dick, voller Fruchtfleisch und voller Öl.

### **Wilder Ölbaum**

Er ist fast nicht verwurzelt und kann deshalb leicht entwurzelt werden.

Seine Blätter sind klein.

Wilde Oliven sind dünn und klein. Sie haben kein Fruchtfleisch und kein Öl.

In den Schriften wird der Fremdling, außerhalb Israels, als dürre Baum bezeichnet: Der Verschnittene könnte von sich selbst sagen, dass er ein dürre Baum sei. Aber YHWH tröstet den Fremdling und sagt ihm, dass er nicht von sich sagen solle, dass er ein dürre Baum sei, wenn er den Schabbat hält, dass erwählt was YHWH wohl gefällt und an seinem Bund festhält (Jesaja 56,3-7). Genau dann hat der Fremdling sich in den Ölbaum einpfropfen lassen und ist durch den Prozess des Einpfropfens, in den kultivierten Ölbaum eingepflanzt worden. Er hat den dürren Baum verlassen und ist in den kultivierten Ölbaum eingepropft worden.

Wenn man wilde Zweige in einen kultivierten Olivenbaum einsetzt, geschieht etwas Interessantes: Der wilde Zweig verliert zunächst einmal alle kleinen Blätter und die kleinen Früchte. So wird der ehemalige wilde Zweig nackt, entblättert und fruchtlos. Wenn nun der ehemalige wilde Zweig am Baum bleibt, Nährstoffe aus der Wurzel bekommt, beginnt er wieder zu grünen und Früchte zu tragen. Wenn der Prozess des Aufgepfropft-werdens erfolgreich abgeschlossen ist, besteht kein Unterschied zwischen den wilden und edlen Zweigen und die Früchte sind mit den Früchten des kultivierten Baumes absolut identisch. Beide Oliven, die des kultivierten und die des wilden Olivenbaumes, sind fleischig und voll Öl.

Rechtlich gesehen sind wir schon in diesen Olivenbaum eingepropft. Aber wir sind „nackt und bloß“, weil wir nicht aus der Wurzel saugen wollen und uns von dieser abgeschnitten haben.

*Denn du sagst immerzu: Ich bin reich, ich bin reich geworden, ich brauche nichts! Du weißt nicht, dass du es bist, der elend, bemitleidenswert, arm, blind und nackt ist! Mein Rat an dich ist, im Feuer geläutertes Gold von mir zu kaufen, damit du reich bist; und weiße Kleidung, damit du gekleidet bist und dich nicht deiner Nacktheit schämen musst; und Augensalbe, sie in deine Augen zu reiben, damit du siehst“. (Offenbarung 3,17+18)*

*Wenn wir durch diesen Prozess des Aufgepfropft-werdens gehen, verlieren wir unsere Blätter und unsere kleinen Früchte, die nicht sehr viel Öl enthalten.*

Mit freundlicher Genehmigung: Hildegard Schneider  
Titel des Kapitels: Seminar über den Ölbaum  
Seite: 84, 85  
Verlag: worldwidewings  
ISBN: 978-3-9812211-1-4